

Statistische Angaben:

Aktienkapital: 110 000 000 RM in 1 100 000 Akt. zu 100 RM.

Vorkriegskapital: 5 000 000 M.

Urspr. 1 000 000 M. Erhöht 1913 um 4 000 000 M. 1921 Erhöhung um 245 000 000 M. Weiter erhöht 1922 um 350 000 000 M in 350 000 St.-Akt. Davon übernahm der Reichsfiskus in Abgeltung eines gegebenen Darlehens 300 000 000 M. Der Rest wurde begeben zu 100 %. Lt. G.-V. v. 24./11. 1924 Umstellung des A.-K. von 600 000 000 Mark auf 60 000 000 RM (10 : 1). Lt. G.-V. v. 9./2. 1929 Erhöht. um 30 000 000 RM auf 90 000 000 RM durch Ausgabe von 300 000 Aktien zu 100 RM. Die jungen Aktien wurden von der Vereinigte Industrieunternehmungen A.-G. (Viag), Berlin, zu 145 % übernommen. — Lt. G.-V. v. 30./3. 1933 Erhöht. auf 110 000 000 RM. Die Erhöht. wurde mit Wirk. ab 1./4. 1933 zum Kurse von 125 % vorgenommen. Die neuen Aktien wurden von der Vereinigte Industrieunternehmungen A.-G. übernommen.

Großaktionäre: Das gesamte A.-K. befindet sich im Besitz der Vereinigte Industrie-Unternehmungen Aktiengesellschaft (Viag), Berlin, und damit mittelbar im Besitz des Deutschen Reiches.

6 1/2 % Gold-Anleihe vom 1./3. 1925: I. Ausgabe: 5 000 000 \$. II. Ausgabe: 2 500 000 \$. — Stücke zu 500 und 1000 \$. — 1./3. und 1./9. — Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1./3. 1950. Vom 1./4. 1930 ab jährl. Rückzahl. von 2 1/2 % des Anleihebetrages zu 100 %; vom 1./9. 1925 teilweise und gänzliche Rückzahlung zu 100 % mit 60tägiger Frist zu jedem Zinstermin zulässig. Zahlstellen: New York: Harris, Forbes & Company; Chicago: Harris Trust & Savings-Bank. Zahlung von Kapital u. Zs. frei von allen gegenwärtigen und zukünftigen deutschen Steuern. Die Anleihe ist von der Vereinigte Industrieunternehmungen A.-G. (Viag) in Berlin hinsichtlich Kapital und Zs. garantiert. — Treuhänder: Deutsche Treuhand-Ges., Berlin u. Harris Trust & Savings-Bank, Chicago. — Aufgelegt in Amerika von Harris, Forbes & Company, Lee Higginson & Co. und Brown Brothers & Co. am 17./3. 1925 bzw. am 24./9. 1925 zu 87 %. — Kurs in New York: Ende 1926—1932: 96,25, 96, 93, 91,75, 76, 26, 57 %.

6 1/2 % Gold-Anleihe vom 1./4. 1928: 5 000 000 \$; Stücke zu 500 u. 1000 \$. — Zs. 1./4. und 1./10. — Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1./4. 1953. Die Tilgung erfolgt vom 1./5. 1933 mit jährlich 2 1/2 % des Anleihebetrages, der Rest — die Hälfte der Anleihe — ist bei Fälligkeit am 1./4. 1953 zurückzuziehen. Die Anleihe kann vor dem 1./4. 1933 zu 103 % und Zs. und danach zu 100 % u. Zs. gekündigt werden. Zahlstellen: New York: Harris, Forbes & Company; Chicago: Harris, Trust and Savings-

Bank. Zahlung von Kapital und Zinsen frei von allen gegenwärtigen und zukünftigen deutschen Steuern in Goldmünze der Ver. Staaten. Die Anleihe ist von der Vereinigte Industrie-Unternehmungen A.-G. (Viag) in Berlin, welche das ganze A.-K. der Elektrowerke besitzt, hinsichtlich Kapital und Zs. garantiert. — Treuhänder: Deutsche Treuhand-Ges., Berlin, und Harris Trust and Savings-Bank, Chicago. — Aufgelegt in Amerika von Harris, Forbes & Co., Lee Higginson & Co. u. Brown Brothers & Co. am 12./4. 1928 zu 99,50 %. Eingeführt an der New-Yorker Börse am 28./5. 1928 zu 99,50 %. Kurs: Ende 1928—1932: 94,50, 90 1/2, 70, 26, 57 %.

6 % (früher 7 %) Gold-Anleihe (Noten) von 1931: 12 000 000 RM. Der Gesamtbetrag der Anleihe ist eingeteilt in 3000 Teilschuldverschreibungen (Noten) über je 500 RM Lit. A Nr. 1—3000, 6500 Teilschuldverschreib. (Noten) über je 1000 RM Lit. B Nr. 3001—9500, 2000 Teilschuldverschreib. (Noten) über je 2000 RM Lit. C Nr. 9501—11 500. — Zs. 1./5 u. 1./11. — Tilg.: Die Noten sind fällig am 1./5. 1936; die Rückzahlung erfolgt zum Nennwert. — Zahlst. i. Berlin: Reichs-Kredit-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Berliner Handels-Gesellschaft, Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank, Bankhaus Mendelssohn & Co. — Die Noten wurden v. 20./4. bis 1./5. 1931 zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Der Zeichnungspreis betrug 96,50 %. — Zulassung in Berlin im Juli 1932. — Kurs ult. 1932: 92 %.

Dividenden 1927—1932: 8, 8, 8, 7, 5, 5 %.

Angestellte u. Arbeiter: 602 u. 2428.

Statistik:

Rohkohlenprodukt.	install. Leistung	Stromerzeugung
1927: 4,1 Mill. t	455 000 kW	1,67 Md. kWh
1928: 4,8 Mill. t	455 000 kW	2,00 Md. kWh
1929: 4,8 Mill. t	730 000 kW	2,33 Md. kWh
1930: 4,6 Mill. t	730 000 kW	2,23 Md. kWh
1931: 3,8 Mill. t	730 000 kW	1,77 Md. kWh

Stromabgabe 1927—1931 (in Mill. kWh):

a) Landesversorgung: 792,8, 766,2, 863,9, 781,8, 790,4. — b) Industrieversorgung und Reichsbahn: 802,3, 1161,4, 1376,8, 1349,6, 881,1.

Gewinn-Verteilung: 1928: Gewinn 5 221 595 RM (davon Div. 4 800 000, Tant. 145 946, Vortrag 275 649). — **1929:** Gewinn 5 734 182 RM (davon Div. 5 250 000, Tant. 159 628, Vortrag 324 554). — **1930:** Gewinn 6 766 009 RM (davon Div. 6 300 000, Tant. 145 946, Vortrag 320 063). — **1931:** Gewinn 4 735 168 RM (davon Div. 4 500 000, Vortrag 235 168). — **1932:** Gewinn 4 767 900 RM (davon Div. 4 500 000, Vortrag 267 900).

Deutsche Solvay-Werke-Actien-Gesellschaft.

Sitz in Bernburg, Köthensche Str. 1.

Verwaltung:

Vorstand: Geheimer Reg.-Rat a. D. Dr. jur. Ernst Eilsberger, Bergassessor Dr.-Ing. e. h. Karl Hornung, Dipl.-Ing. Erich Arendt (sämtlich in Bernburg).

Aufsichtsrat: Fabrikant Louis Solvay (Brüssel), Advokat Emile Tournay (Brüssel), E. J. Solvay (Brüssel), Dr.-Ing. e. h. Emil Gielen (Bln.-Charlottenburg), René Boël (Brüssel).

Gründung:

Gegründet: 22./8. 1885. — **Eingetr.:** 17./9. 1885. — Die Dauer der Ges. ist auf 50 Jahre bestimmt; ihre Fortsetz. kann jedoch mit einf. Stimmenmehrheit beschlossen werden.

Zweck:

Fabrikation von Natron, Kali- u. Chromsalzen; Betrieb von Kali-, Steinsalz-, Braunkohlen- und Steinkohlenbergwerken.

Produktion: Bernburg: Ammoniaksoda, Kristallsoda, Aetznatron, Ammoniakprodukte, gewöhnliches und pharmazeutisches Bikarbonat-Zement; außerdem werden Salinen und Kalksteinbrüche betrieben. — Osternienburg: Aetzalkalien (Elektrolytische Fabrik), Chlorkalk, Chlorprodukte, Wasserstoff. — Wyhlen (Baden): Ammoniaksoda, Kristallsoda. — Rheinberg (Rheinland): Ammoniaksoda, Kristallsoda, Siedesalz. — Hamburg:

Ammoniakfabrik (zur Verarbeitung der Gaswässer der Städtischen Gaswerke).

Besitztum:

In Anhalt: Bernburg: Sodafabriken, Aetznatronfabrik, Saline, Kalksteinbrüche für eig. Bedarf, Zementfabrik. — Roschwitz: Kali- u. Steinsalzbergwerke mit 2 getrennten Schächten, Chlorkalkumfabrik. — Plömnitz: Solebergwerk mit 2 Schächten. Das Solebergwerk Plömnitz ist durch 4 Soleleitungen von je ca. 9 km Länge mit den Sodafabriken in Bernburg verbunden. — Osternienburg: Elektrolytische Fabrik zur Herstell. von Aetzalkalien, flüssig Chlor, Chlorkalk, Chlorprodukte u. Wasserstoff; ferner Braunkohlenwerke (2 getrennte Schächtanl.), Dampfziegelei, ausgedehnte Arb.-Kolonie. Die Ges. besitzt in Anhalt 7 Normal-Grubenfelder auf Kalisalze u. Steinsalze bzw. Sole; hiervon ist ein Solefeld noch unverritz; von den konsolidierten Grubenfeldern auf Kali- u. Steinsalz ist etwa ein Elftel der Fläche in Abbau genommen, aber erst teilweise verhauen; 38 Grubenfelder auf Braunkohle bei Osternienburg mit insges. ca. 44 000 000 qm Flächeninhalt, davon 8 Felder mit ca. 3 900 000 qm in Abbau, der Rest unverritz. — Der Grundbesitz in Anhalt beträgt 578 ha. In Bernburg ist eine neue Fabrik mit einer Leistungsfähigkeit von 4000 Monatstonnen Aetznatron gebaut worden.